

# Regierungsratsbeschluss

vom 31. März 2026

Nr. 2026/650

## Prüfauftrag: Sekundarstufe I: 3 Jahre für alle, Fachkräftepotential ausschöpfen, Berufsorientierung für alle: Bericht zur Kenntnisnahme und weiteres Vorgehen

---

### 1. Ausgangslage

Am 17. Mai 2023 beauftragte uns der Kantonsrat, die Angleichung der Dauer der Sekundarstufe I für alle Anforderungsniveaus einheitlich auf 3 Jahre zu prüfen und in der somit 3 Jahre dauernden Sekundarschule P (Sek P; Progymnasialer Unterricht) eine möglichst ausgebaute Berufsorientierung an der Sek P einzuführen (A 0201/2022). Begründung: Mit dem heutigen System der Aufteilung in die Anforderungsniveaus der Sek I und dem Übergang von der Sekundarschule ins Gymnasium nach dem zweiten Jahr Sek P wird die grundsätzliche Wahl der Berufsbildung erschwert.

Um diese wichtige Bildungsstufe im Sinne des Auftrags zu optimieren, war eine umfassende Prüfung der inhaltlichen, strukturellen, personellen und örtlich-infrastrukturellen Auswirkungen auf das Schulsystem, unter Berücksichtigung der finanziellen Folgen, erforderlich.

In der Zeit von Januar 2024 bis Sommer 2025 wurden daher verschiedene Modelle ausgearbeitet und drei davon einer Umsetzungsprüfung unterzogen. In Form von Prozessinformationen wurden die möglichen Modelle jeweils der Bildungs- und Kulturkommission (BIKUKO) zur Kenntnis gebracht.

### 2. Erwägungen

Die aktuelle Ausgestaltung der heutigen Sekundarschule mit den Anforderungsniveaus Sek B (Basisanforderungen), Sek E (erweiterte Anforderungen) und Sek P (Progymnasium) hat gegenüber dem alten System die Anschlussfähigkeit der Volksschulabgängerinnen und -abgänger an die Berufliche Grundbildung beziehungsweise den allgemeinbildenden Schulen zwar verbessert, trotzdem waren inhaltliche Anpassungen, sogenannte Justierungen<sup>1)</sup>, notwendig. Dabei standen schon damals die Berufswahl, die Durchlässigkeit im 3. Sekundarschuljahr, die Anschlussmöglichkeiten aus der 3. Sek E ins Gymnasium und die angebotenen Wahlpflicht- und Wahlfächer im Vordergrund.

Mit diesen inhaltlichen Justierungen wurde jeweils auch auf veränderte Anforderungen der Abnehmerbildungsgänge reagiert.

Auch der im Rahmen des Bildungsmonitorings der Schweiz veröffentlichte Bildungsbericht 2026<sup>2)</sup> weist auf tendenziell zunehmende Passungsprobleme von der obligatorischen Schule in die nachobligatorischen Ausbildungen hin. Er macht deutlich, dass das nationale Bildungsziel, wonach 95 % aller 25-Jährigen über einen Abschluss auf der Sekundarstufe II verfügen sollten, ohne Gegenmassnahmen weiterhin nicht erreicht werden kann.

<sup>1)</sup> Weisung vom 7. Juni 2016 Sekundarstufe I – Justierungen aus der Reform der Sekundarstufe I.

<sup>2)</sup> SKBF (2026): Bildungsbericht Schweiz 2026. Aarau: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung.

Die im Vorstoss thematisierten Passungsschwierigkeiten der Sek P bilden einen Teil dieser gesamtheitlichen Problemanalyse, die auch im Bildungsbericht beschrieben wird. Die 2-jährige Sek P verschärft tatsächlich die Konkurrenz zwischen der Fachmittelschule und anspruchsvollen Berufslehren. Einige Schülerinnen und Schüler der Sek P setzen nicht den für dieses Anforderungsniveau vorgesehenen gymnasialen Weg bis zur Maturität fort, sondern beenden die obligatorische Schulzeit nach dem 1. Jahr des Gymnasiums, um eine anspruchsvollere Berufslehre zu absolvieren oder in die Fachmittelschule (FMS) zu wechseln. Gesamtheitlich und gesellschaftspolitisch betrachtet, sind die Verschlechterung der Anschlüsse an die berufliche Grundbildung von Sek-B-Absolventinnen und -Absolventen sowie von männlichen Jugendlichen mit Migrationshintergrund bedeutsamer. Die Daten zeigen weiter, dass ausdifferenzierte, starre Systeme – wie das solothurnische – ungünstige Rahmenbedingungen zur Erreichung des 95-%-Ziels darstellen.

Aus der Gesamtperspektive der Verbesserung der Übergänge von der Volksschule zur beruflichen Grundbildung und zu den allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe II besteht Handlungsbedarf und ein struktureller Weiterentwicklungsbedarf. Angesichts der erheblichen Auswirkungen einer Strukturreform auf die Gemeinden, den Kanton sowie die Schulen und Ausbildungsstätten (berufliche Grundbildung und allgemeinbildende Schulen) könnte mit der Einführung des Fachs «Berufliche Orientierung» an der Sek P eine rasche Verbesserung der Anschlüsse nach der Sek P erzielt werden. In einem zweiten Schritt ist die Weiterentwicklung der gesamten Sekundarschule in Angriff zu nehmen. Die Daten des Bildungsberichts machen deutlich, dass zweigliedrige und gleichzeitig durchlässigere Sekundarschulen ihre Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der weiterführenden Schulen und Betriebe besser vorbereiten können.

## 2.1 Prüfauftrag Sek P

Bei den drei vertieft geprüften Modellen werden die im Prüfauftrag beschriebenen Anliegen (obligatorische Berufsorientierung an der Sek P, generelle Verlängerung der Sek P auf drei Jahre für alle) in unterschiedlicher Ausprägung berücksichtigt. Bei allen Modellvarianten wurden die gleichen Prämissen (Kostensparsamkeit, angestrebte gymnasiale Maturitätsquote, Zuteilungsquote der Sek P und Einführung der obligatorischen Berufsorientierung) einbezogen. Aufgrund der aktuellen finanziellen Möglichkeiten des Kantons wurden bei der Beurteilung der Modelle die finanziellen Konsequenzen hoch gewichtet.

Alternativ wurde auch die Möglichkeit des Rückzugs des Kantons aus der Trägerschaft der Sek P geprüft. Diese zusätzliche Dimension ist mit allen drei Modellen denkbar. Diese Frage stellt sich vor allem aus grundsätzlichen Überlegungen und wäre im Rahmen der Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung Kanton – Gemeinden (AFE) zu prüfen. Der Rückzug des Kantons aus der Trägerschaft der Sek P wird daher an dieser Stelle nicht weiterverfolgt.

Die Modelle und die Würdigung der Vor- und Nachteile sowie ihrer Chancen und Risiken werden im beiliegenden Bericht dargelegt. Nachfolgend sind die Eckwerte der Modelle beschrieben.

### 2.1.1 Modellvarianten

#### Modell 1: 3-jährige Sek P mit Beruflicher Orientierung

Die Sek P wird auf drei Jahre ausgerichtet. Die Berufsorientierung wird wie bei der Sek B und E ab der 1. Klasse der Sekundarschule unterrichtet. Der Übertritt ans 4-jährige Gymnasium, in eine Berufslehre oder an andere weiterführende Schulen erfolgt nach der 3. Sek P und damit nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit.

## Modell 2: Optionales drittes Sek P-Jahr bei 2-jähriger Grundform

Die Sek P dauert in der Grundform zwei Jahre. Alternativ können sich Schülerinnen und Schüler freiwillig für ein drittes Jahr an der Sek P entscheiden. In der 2. und 3. Klasse der Sek P findet eine Berufliche Orientierung statt. Der Lehrplan in der 3. Klasse Sek P sichert den Anschluss an die Berufsmaturität oder Fachmittelschule. Ein Übertritt ans Gymnasium ist, bei bestandenem Qualifikationsverfahren, ab der 2. oder 3. Klasse Sek P möglich. Die im Auftrag beschriebenen Zielsetzungen werden bei diesem Modell insofern berücksichtigt, als dass die Sek P in drei Jahren absolviert werden kann und eine Berufliche Orientierung stattfinden wird.

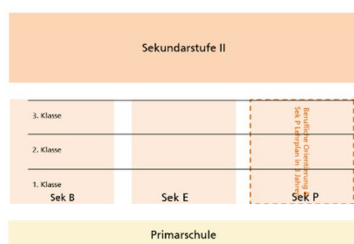
## Modell 3: 2-jährige Sek P mit Beruflicher Orientierung

Modell 3 knüpft an die vom Regierungsrat mit RRB Nr. 2025/469 vom 25. März 2025 verabschiedete Umsetzung der Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (GymSO 27) an. Ab dem Schuljahr 2027/2028 wird kein Schwerpunktfach am Gymnasium mehr Lateinkenntnisse aus der Sek P voraussetzen. Durch die so freiwerdenden Lektionen kann die Lektionentafel der Sekundarschule P angepasst und die Berufliche Orientierung kostenneutral eingeführt werden.

Vorgesehen ist ein 2-jähriges Anforderungsniveau P, in dem die Berufliche Orientierung für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend ist. Die Lektionen der Wahlpflichtfächer Latein sowie Wissenschaft und Technik werden dabei reduziert oder vollständig ersetzt.

### 2.1.2 Justierung der Sek P ab spätestens Schuljahr 2028/2029

#### Modell 1 3 Jahre Sek P

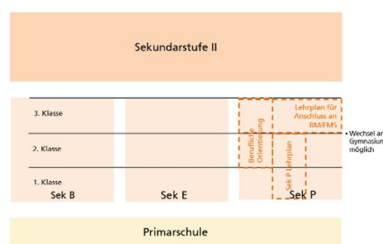


*sehr hohe Kosten*  
*grosse Auswirkungen Kanton*  
*grosse Auswirkungen Gemeinde*  
*grosse Auswirkungen Gesamtsystem*

*nicht weiterverfolgen*

*blockiert*  
*Weiterentwicklungen langfristig*

#### Modell 2 3. Sek P als Option

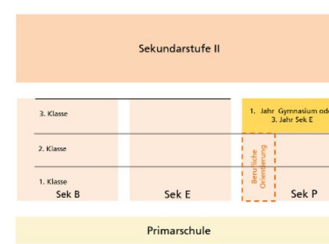


*moderate Kosten*  
*grosse Auswirkungen Kanton*  
*moderate Auswirkungen Gemeinde*  
*grosse Auswirkungen Gesamtsystem*

*nicht umsetzen*

*blockiert*  
*Weiterentwicklung langfristig*

#### Modell 3 Justierung



*geringe Kosten*  
*geringe Auswirkungen Kanton*  
*geringe Auswirkungen Gemeinde*  
*keine Auswirkungen Gesamtsystem*

*umsetzen*

*lässt Weiterentwicklung offen*

Das Modell 3, das heisst die 2-jährige Sek P mit Beruflicher Orientierung, ist das einzige Modell, das kostensparend ist und nur wenige Auswirkungen auf die bestehenden Organisationsstrukturen sowie keine Auswirkungen auf das Gesamtsystem hat, das heisst Veränderungen, die sich auf die Sek B und Sek E auswirken.

Die Modelle 1 und 2 haben insbesondere grosse Auswirkungen auf das Gesamtsystem und könnten Probleme beim leistungsstärksten Viertel mindern, würden aber Probleme bei den leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern verstärken.

Gestützt auf die Ergebnisse des Berichts und die obigen Erwägungen wird das Department für Bildung, Kultur und Sport beauftragt, Optimierungen der Sek P gemäss Modell 3 spätestens auf das Schuljahr 2028/2029 umzusetzen.

## 2.2 Weiterentwicklung zur Sekundarschule 2035

Der Bildungsbericht 2026 verdeutlicht: In Bezug auf die Übergänge von der Volksschule zur beruflichen Grundbildung und zu den allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe II besteht Handlungsbedarf: Eine strukturelle Weiterentwicklung ist erforderlich. Die Daten weisen darauf hin, dass zweigliedrige Sekundarschulen, die gleichzeitig durchlässig sind, ihre Schülerinnen und Schüler besser auf die Anforderungen der weiterführenden Schulen und Betriebe vorbereiten können mit dem Ziel, dass 95 % aller 25-Jährigen einen Ausbildungsabschluss erreichen können.

### 3. **Beschluss**

- 3.1 Der Bericht «Prüfauftrag: Sekundarstufe I: 3 Jahre für alle, Fachkräftepotential ausschöpfen, Berufsorientierung für alle» wird zur Kenntnis genommen.
- 3.2 Gestützt auf die Ergebnisse des Berichts und die obigen Erwägungen wird das Departement für Bildung, Kultur und Sport beauftragt, Optimierungen der Sek P gemäss Modell 3 spätestens auf das Schuljahr 2028/2029 umzusetzen.
- 3.3 Das Departement für Bildung, Kultur und Sport wird beauftragt, die Weiterentwicklung der Sekundarstufe I hin zu einem zweigliedrigen Sekundarschulsystem bis 30. November 2027 in einem Bericht aufzuzeigen.



Yves Derendinger  
Staatsschreiber

### **Beilage**

Bericht Prüfauftrag: Sekundarstufe I: 3 Jahre für alle, Fachkräftepotential ausschöpfen, Berufsorientierung für alle

### **Verteiler**

Departement für Bildung, Kultur und Sport  
Volksschulamt

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Verband Solothurer Einwohnergemeinden (VSEG), Thomas Blum, Geschäftsstelle, Bolacker 9,  
Postfach 217, 4564 Obergerlafingen

Verband Schulleiterinnen und Schulleiter (VSL SO), Caroline Schlacher, Präsidentin, Bernstrasse 4,  
4562 Biberist

Verband Lehrpersonen Solothurn (LSO), Geschäftsstelle, Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn  
Parlamentsdienste (elektronische Publikation an KR)

Medien Sperrfrist: Dienstag, 31. März 2026, 14.00 Uhr (elektronischer Versand durch STK Kommunikation)